

Stiftung Tram-Museum Zürich Geschäftsbericht 2011





ORGANE UND VERANTWORTLICHKEITEN

Rechtsform

Private Stiftung, gegründet 2007 (gestiftet durch: Verein Tram-Museum Zürich)

Stiftungsrat

Rudolf A. Temperli (Präsident), Stallikon; Vertreter Verein Tram-Museum Zürich

Markus Knecht (Sekretär), Zürich; Vertreter Verein Tram-Museum Zürich

Werner Frischknecht, Zürich; Vertreter Förderverein Tram-Museum Zürich

Bruno Kühne, Weesen; Vertreter Stadt Zürich

Jennifer Oswald, Zürich; Vertreterin Stadt Zürich (Verkehrsbetriebe Zürich)

Geschäftsführung

Esther Germann, lic. phil., Historikerin, CAS Kulturmanagement

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers

Das Jahr der Angebotserweiterungen

In seinem fünften Betriebsjahr am Standort Burgwies hat das Tram-Museum Zürich an der bewährten Doppelstrategie festgehalten und sein Angebot sowohl für technisch und historisch interessierte Fans des öffentlichen Verkehrs (insbesondere der meterspurigen Tramfahrzeuge) als auch für Familien mit Kindern weiter ausgebaut. Dem Fachpublikum bot die Aufnahme des Fahrzeugtyps «Mirage» in die Museumsflotte einen Höhepunkt. Mit fünf «Familiensonntagen» wird die zweite wichtige Zielgruppe angesprochen. Sie sind das erste Element der Segmentstrategie «Familien und Kinder», welche das Museumsangebot aus der Optik einer Augenhöhe unter einem Meter neu betrachtet und entdeckt.

Die Öffnungszeiten des Museums sind im Winter ausgebaut, beziehungsweise über das ganze Jahr harmonisiert worden, die Museumslinie 21 als unser hauseigener Zubringer verkehrt neu ganzjährig. Es hat sich gezeigt, dass die Wintermonate, in denen das Museum bisher nur an zwei Tagen offen war, beim Publikum für einen Museumsbesuch sehr beliebt sind, da dann weniger Alternativen für Aktivitäten im Freien bestehen.

Hinter den Kulissen haben Stiftungsrat und Geschäftsleitung den Businessplan 2012 bis 2015 erarbeitet, neue Ziele und Schwerpunkte und die Schritte zur Erhöhung des Deckungsbeitrages definiert sowie eine Risikoanalyse des Museumsbetriebes erstellt. Als Bestätigung für die bisher erbrachte Leistung ist der positive Entscheid des Gemeinderates der Stadt Zürich zu werten, das Tram-Museum Zürich in den Jahren 2012 bis 2015 weiter mit einem jährlichen Betriebsbeitrag zu unterstützen.

Künftig wollen wir jedes zweite Jahr eine grössere Sonderausstellung präsentieren. In den Zwischenjahren sind kleinere Sonderschauen geplant, welche mit Partnern realisiert werden können. 2011 freuten sich zahlreiche Besucher über die Sonderschau «Zürichs Plätze – Wer erinnert sich noch?» mit Rahmenprogramm.

Trotz tendenziell stetig steigenden Besucherzahlen und guten Einnahmen aus Zusatzgeschäften einerseits und einem grossen Kreis von ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfern andererseits, fehlen dem Tram-Museum Zürich weiterhin rund 50 000 Franken im Jahr, um die laufenden Betriebskosten abzudecken. Damit dem kommenden 5-Jahres-Jubiläum unseres Museums 2012 noch viele weitere folgen können, richten wir unser Angebot konsequent auf Kostendeckung aus und müssen neue Finanzierungsquellen erschliessen. Wir sind deshalb auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wie Sie uns helfen möchten, bestimmen Sie selbst: Durch einen Besuch im Museum, einen Einkauf im Museumshop, indem Sie unsere wunderschöne Halle für einen Anlass buchen? Als Gönnerin oder Gönner, durch eine kleine oder grosse Spende, oder eine Zusammenarbeit im Rahmen eines langfristigen Sponsorings? Oder als Freiwilliger im Museumsteam?

Wir danken Ihnen für jeden Beitrag an die Zukunft des Tram-Museums Zürich.



Rudolf A. Temperli
Präsident des Stiftungsrates

INHALTSVERZEICHNIS

DAS TRAM-MUSEUM ZÜRICH	5
FAKTEN UND KENNZAHLEN	8
DAUERAUSSTELLUNG UND MUSEUMSBETRIEB	10
FOTOAUSSTELLUNG ZU HISTORISCHEN STADTANSICHTEN.....	11
VERANSTALTUNGEN	13
MUSEUMSPÄDAGOGIK UND VERMITTLUNG	15
HINTER DEN KULISSEN.....	16
MUSEUMSTEAM	17
DANK	18



DAS TRAM-MUSEUM ZÜRICH

Seit Ende Mai 2007 befindet sich das Tram-Museum im Depot Burgwies, dem ältesten noch erhaltenen und ersten elektrifizierten Tramdepot Zürichs. Da, wo die Entwicklung des elektrischen Trambetriebs in Zürich begann, wird heute seine Geschichte erzählt. Die Dauerausstellung mit Originalfahrzeugen aus den Jahren 1897 bis 1960, historischen Uniformen, Billettautomaten, Modellen, Bauteilen und zahlreichen Archivmaterialien spricht das technikinteressierte Fachpublikum gleichermassen an wie Tramfans aus dem In- und Ausland und Familien mit Kindern.

Dank interaktiven Elementen wie dem Kindertram «Cobralino», zahlreichen Geschichten rund um den öffentlichen Verkehr und vielen Bezügen zur Verkehrs- und Stadtentwicklung wird das Tram-Museum zum Erlebnismuseum. Anfassen ist bei fast allen Fahrzeugen ausdrücklich erwünscht. Jeweils am letzten Wochenende des Monats sind ausgewählte, möglichst originalgetreu erhaltene Fahrzeuge auf der Museumslinie 21 unterwegs. Bisher beschränkte sich der Betrieb auf die Sommermonate, neu wird er mit Ausnahme des Monats Dezember das ganze Jahr durchgeführt. Die Museumsbesucher können so bei der Anreise das Fahrgefühl von «anno dazumal» selber erleben, selbstverständlich in stilechter Begleitung von Fahrpersonal und Zugbegleitern in historischen Uniformen.

Im Tram-Museum werden regelmässig Sonderschauen und Veranstaltungsreihen durchgeführt. Nach dem Grosse Erfolg der Sonderausstellung «U-Bahn in Zürich – Träume, Projekte, Abstimmungskampf» von 2010 wurden 2011 Perlen aus dem Fotoarchiv präsentiert unter dem Titel «Zürichs Plätze – Wer erinnert sich noch? Plätze im Wandel auf historischen Fotografien». Eine weitere Sonderausstellung für 2012 zu den Zürcher Tramlinien und ihren Geschichten ist in Vorbereitung. Als Ergänzung zur Ausstellung werden neben Führungen für Erwachsene auch Kindergeburtstage sowie verschiedene Schulklassenführungen und ein Theaterworkshop für Mittelstufenklassen angeboten. Ausserhalb der Öffnungszeiten kann das Museum für Anlässe gemietet werden.

Im Museumsshop finden die Gäste im Anschluss an den Museumsbesuch etwas für jeden Geschmack: Das grösste Sortiment an Fachliteratur auf dem Platz Zürich rund um den städtischen und regionalen öffentlichen Nahverkehr spricht das Fachpublikum an, Modellfans finden Trams im Miniaturformat, zusätzlich gibt es Souvenirs, Geschenkartikel und Spielzeug für die kleinsten Museumsbesucher.

Trägerin des Tram-Museums und verantwortliche Organisation für den Museumsbetrieb ist die am 10. Dezember 2007 gegründete Stiftung Tram-Museum Zürich. Sie vermittelt der Öffentlichkeit auf lebendige Art und Weise die Geschichte und Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs in Zürich und Umgebung. Im Stiftungsrat sind der Verein Tram-Museum Zürich, der Förderverein Tram-Museum Zürich sowie die Stadt Zürich (diese in der Regel mit mindestens einer Person von den Verkehrsbetrieben Zürich) vertreten. Der Stiftungsrat traf im Berichtsjahr 2011 zu zehn ordentlichen Sitzungen und zwei Workshops zusammen.

Der seit 1967 bestehende Verein Tram-Museum als Stifter bezweckt gemäss Statuten die Sammlung, die Renovation, den Betrieb von Fahrzeugen, Anlagen und Einrichtungen öffentlicher Verkehrsbetriebe in und um Zürich mit dem Ziel, das Sammelgut und die dazugehörigen Unterlagen der Öffentlichkeit zu erhalten und in einem speziellen Museum zugänglich zu machen. Die Vereinsmitglieder leisten mit ehrenamtlichen Einsätzen für Fahr-

einsätze im Rahmen der Museumslinie 21 und für kommerzielle Extrafahrten, für die Betreuung des Museums während der Öffnungszeiten, für Führungen und Anlässe sowie im Fahrzeugunterhalt einen entscheidenden Beitrag zum Museumserfolg.

Der Förderverein Tram-Museum Zürich wurde eigens gegründet, um Mittel für den Innenausbau und die Gestaltung des ehemaligen Depots Burgwies zum Museum zu sammeln. Neben der Finanzierung von zwei Gestaltungsetappen übernahm der Förderverein in den ersten fünf Betriebsjahren jeweils auch das Betriebsdefizit.

Seit der Neueröffnung am Standort Burgwies im Mai 2007 hat sich das Tram-Museum Zürich einen festen Platz in der städtischen Museumslandschaft geschaffen und neben Institutionen mit vergleichbarer Grösse und ähnlichem Zielpublikum wie beispielsweise dem Mühlerama oder dem Kulturama etabliert. Am 7. Dezember 2011 hat der Gemeinderat erneut Betriebsbeiträge für die Jahre 2012 bis 2015 gesprochen, womit der Weiterbestand des Museums gesichert ist.

Das Jahr 2011 in Zahlen

11673

Personen standen im Museum

77

Gruppenführungen haben stattgefunden

24

Kindergeburtstage konnten gefeiert werden

20

Schulklassen besuchten das Museum

18

Vermietungen der Halle erfolgten

12

Extrafahrten wurden durchgeführt
(VTMZ: 12, VBZ: 0)



FAKTEN UND KENNZAHLEN

Im Jahr 2011 hatte das Tram-Museum Zürich an 201 Tagen geöffnet. Bis Ende Oktober galten die bisherigen Öffnungszeiten (im Winterhalbjahr geöffnet jeweils am Mittwoch- und Sonntagnachmittag, im Sommerhalbjahr von April bis Oktober jeweils fünf Tage vom Mittwoch- bis am Sonntagnachmittag). Zum 1. November 2011 wurden die Öffnungszeiten vereinheitlicht, das Museum ist neu das ganze Jahr jeweils am Mittwoch-, Samstag- und Sonntagnachmittag von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Mit insgesamt 11 673 gezählten Besucherinnen und Besuchern konnte das Tram-Museum ein sehr gutes Ergebnis verzeichnen und blieb lediglich 15 Prozent hinter 2010 zurück, obwohl keine grosse Sonderausstellung realisiert wurde wie im Vorjahr. Bei den Eintritten während der Öffnungszeiten konnte mit 8841 Besucherinnen und Besuchern sogar ein leichter Anstieg verbucht werden (2010: 8744).

2011	Öffnungszeiten	Führungen	Spezialanlässe	Total
Januar	621	164	0	785
Februar	609	60	0	669
März	463	119	19	601
April	606	122	85	813
Mai	747	248	50	1'045
Juni	818	132	10	960
Juli	1220	112	45	1'377
August	718	80	60	858
September	880	400	515	1'795
Oktober	1218	121	19	1'358
November	589	339	20	948
Dezember	352	77	35	464
Total	8841	1'974	858	11'673

Tabelle 1: Statistik der Eintritte 2011

Die Eintritte aus Führungen lagen mit 1974 Besucherinnen und Besuchern wie erwartet und angestrebt zwischen den Resultaten des Jahres 2009 und des Jahres 2010 mit der Sonderausstellung. Nachdem 2010 durch die einmalige Kooperation mit schule&kultur zusätzlich 1000 Personen das Tram-Museum im Zusammenhang mit der Theaterreihe «Winterreise» besucht hatten, lag die Anzahl von Gästen im Rahmen von Spezialanlässen 2011 wieder im gewohnten Rahmen.

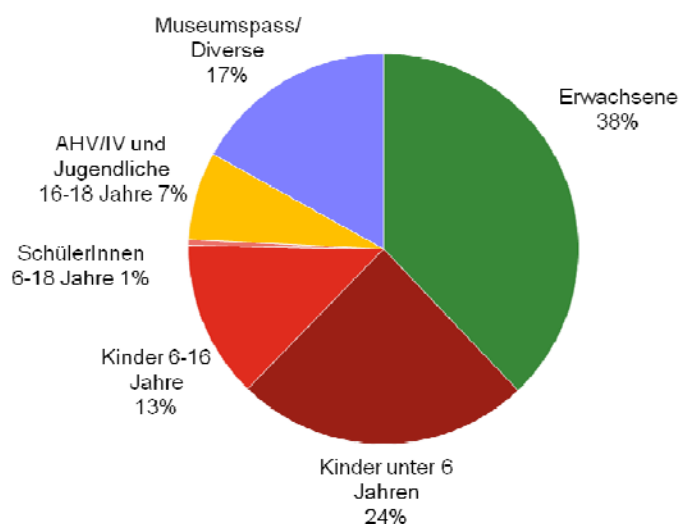
Erneut boten die Fahrwochenenden der Museumslinie 21 eine besondere Attraktion für die Museumsgäste, welche die stilgerechte Anreise im historischen Rollmaterial als besonderes Erlebnis geniessen konnten. Das Engagement des Vereins Tram-Museum Zürich, welcher für den Fahrbetrieb verantwortlich zeichnet, ist weiterhin äusserst wichtig und wertvoll für das Museum.

2011	Führungen	Führungen Schulklasse	Kinder- geburtstage	Vermie- tungen	Extrafahrten
Januar	3	4	2	3	0
Februar	2	2	1	0	1
März	6	0	2	0	1
April	2	1	4	0	0
Mai	7	2	5	2	1
Juni	7	1	0	0	0
Juli	5	0	0	3	1
August	3	0	3	0	3
September	15	0	1	7	2
Oktober	8	0	2	1	1
November	15	0	4	1	2
Dezember	4	1	0	1	0
Total	77	11	24	18	12

Tabelle 2: Statistik zur Anzahl Führungen und Anlässe 2011

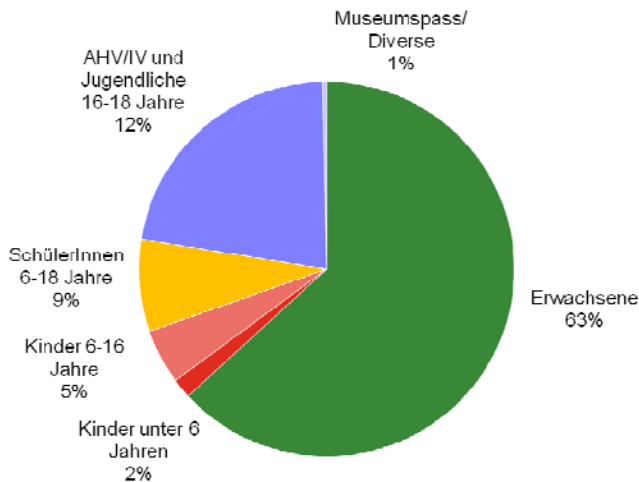
Im Jahr 2011 konnten 77 Führungen (Vorjahr: 95) und 11 Schulklassenführungen (Vorjahr: 12) durchgeführt werden. Der Rückgang war zu erwarten, da keine vergleichbare Sonderausstellung durchgeführt wurde. Bei den Kindergeburtstagen konnte das gute Vorjahresresultat mit 24 Durchführungen (2010: 25) gehalten werden, ebenso bei den Anlässen. Die 12 Extrafahrten konnten alle durch Freiwillige des Vereins Tram-Museum Zürich, ohne Unterstützung durch die Abteilung Extrafahrten der VBZ, durchgeführt werden.

Aufteilung der Eintritte während der Öffnungszeiten auf Besucherkategorien 2011



Der Anteil an Familien mit Kindern unter den Museumsbesuchern ist unverändert hoch, die jüngsten Museums-gäste bis 6 Jahre stellen rund einen Viertel der Besucherinnen und Besucher, 13 Prozent sind Kinder von 6-16 Jahren, dazu kommen Schülerinnen und Jugendliche.

Aufteilung der Eintritte während Führungen auf Besuchergruppen 2011



Bei den Eintritten aus Führungen stellen weiterhin die voll zahlenden Erwachsenen mit 63 Prozent die mit Abstand grösste Gruppe.

DAUERAUSSTELLUNG UND MUSEUMSBETRIEB

Dauerausstellung

Zur Aufwertung der Dauerausstellung wurden im Berichtsjahr sämtliche Vitrinen auf der Galerie neu gestaltet mit folgenden Inhalten:

- Geschichte der U-Bahn in Zürich mit verschiedenen zentralen Elementen aus der Sonderausstellung von 2010 wie Plandokumenten, Visualisierungen und historischen Abstimmungsunterlagen
- Rösslitram-Vitrine zum Anfang der Geschichte des schienengebundenen öffentlichen Verkehrs in Zürich mit Texten, einem Linienplan, Bildern und Objekten
- «Geschichten hinter den Dingen»: Anekdoten, Dienstbefehle und Karikaturen beleuchten den Wandel der Sitten im öffentlichen Verkehr (Tramknigge) und geben Auskunft zu den Berufen rund ums Tram und das Verhältnis der Angestellten zur Betriebsleitung
- Hommage an Paul Huber, ehemaligen VBZ-Mitarbeiter, mit originalgetreuen, in aufwändiger Handarbeit hergestellten Tram-Modellen

Infrastruktur

Der im Mai 2010 installierte Getränkeautomat bewährt sich weiterhin, das Angebot an Mineralwasser und Süssgetränken für einen Preis von Fr. 2.50 pro 5 dl-PET-Flasche wird von den Museumsgästen vor allem im Sommer geschätzt und genutzt.

Museumsshop

Der Museumsshop wird vom Verein Tram-Museum Zürich betrieben, der auch den Wareneinkauf auf seine eigene Rechnung tätigt. Der reguläre Verkauf während der Öffnungszeiten wird jedoch durch das Museum organisiert, das von einer Umsatzbeteiligung von 30 Prozent profitiert. Das Sortiment ist bewusst breit gehalten, um der allgemein interessierten Besucherschaft kleine Erinnerungen an den Museumsbesuch anbieten zu können, den Kindern ein passendes, günstiges Spielzeug, und dem anspruchsvollen Strassenbahnfreund ein vorbildgetreues und funktionstüchtiges Trammodell. Für Strassenbahn- und Busfreunde sowie Fachtouristen aus dem In- und Ausland führt der Museumsshop ein weitherum einmaliges und immer grösser werdendes Buchangebot mit Schwergewicht auf den städtischen und regionalen öffentlichen Verkehr in der Schweiz auf Schiene und

Strasse. Mittlerweile sind über 200 Titel im Angebot, abgerundet durch ein attraktives Sortiment von etwa 180 Postkarten, grösstenteils mit Sujets des öffentlichen Verkehrs in Zürich.

Der Umsatz aus Direktverkäufen im Museumsshop betrug im Jahr 2010 Fr. 40 041.– und erreichte damit nahezu den Rekordumsatz des Vorjahres mit der grossen Sonderausstellung zur U-Bahn.

Newsletter

Der elektronische Newsletter bietet Interessierten und «Stammgästen» des Tram-Museums Zürich die Möglichkeit, sich unabhängig von einer Mitgliedschaft im Verein Tram-Museum Zürich regelmässig über Anlässe, Veranstaltungen und Neuerungen im Tram-Museum informieren zu lassen. Der Verteiler wächst laufend und umfasst momentan rund hundert Adressen. Seit der erfolgten Anpassung der Öffnungszeiten im November 2011 erfolgt der Versand monatlich.

Facebook-Auftritt

Das Tram-Museum Zürich ist neu auch auf Facebook vertreten. Die Facebook-Seite bietet den Besucherinnen und Besuchern die neuesten Informationen über Veranstaltungen im Museum und ist eine Plattform für aktuelle Meldungen, Beiträge von Tram-Fans und Weblinks. Der Aufwand für die Pflege dieser Facebook-Seite ist gering, das Angebot wird jede Woche von 500 bis 700 Personen genutzt. Über Facebook steht das Tram-Museum auch im Kontakt und Austausch mit anderen Museen und ÖV-Institutionen, die auf Facebook präsent sind (z.B. Verkehrshaus Luzern, VBZ-Zürilinie) sowie mit Caterern, Freunden und Bekannten des Tram-Museum Zürich.

FOTOAUSSTELLUNG ZU HISTORISCHEN STADTANSICHTEN

Unter dem Titel «Zürichs Plätze – Wer erinnert sich noch?» dokumentierte das Tram-Museum Zürich vom 19. Mai bis 30. Oktober 2011 Zürcher Plätze im Wandel auf historische Fotografien. Die kleine, aber feine Fotoausstellung zeigte eine Auswahl von rund 80 Bildern aus dem Archiv des Vereins Tram-Museum Zürich.

In der Ausstellung sollten nicht nur die Plätze der Innenstadt und die typischen Postkartensujets gezeigt werden. Vielmehr wurden auch Aussenquartiere und weniger bekannte Blickwinkel berücksichtigt. Die Auswahl zeigte vielfältige Ansichten des jeweiligen Platzes und das damalige Leben in Zürich. Dabei konzentrierten sich die Ausstellungsmacher auf Schwarzweiss-Fotografien. Die älteste Fotografie stammte aus der Zeit um 1900, die jüngste von 1977. Danach wurde in Farbe fotografiert. Die Datierung war eine spannende Detektivarbeit. Oft ging es darum, zum Beispiel aufgrund eines Gebäudes oder mit dem Wissen um das Jahr der Inbetriebnahme eines bestimmten Tramtyps oder aufgrund technischer oder betrieblicher Details eine Eingrenzung vorzunehmen.

Für eine Ausstellung im Tram-Museum durfte bei der Bildauswahl ein Punkt nicht zu kurz kommen: Auf allen Fotografien war mindestens ein historisches öffentliches Verkehrsmittel abgebildet. Neben Trams waren das auch Auto- oder Trolleybusse. Liebhaber konnten einen Dreiachser – also ein dreiachsiges Tram – oder einen «Schnauzer»-Bus entdecken. Der Wandel und das Wachstum der Stadt konnten auf den Fotos neben dem Stadtbild auch an anderen Details von Gebäuden, Reklameanschriften, an den Autos und an der Kleidermode beobachtet werden.

Projektübersicht

Titel	Zürichs Plätze – Wer erinnert sich noch? Plätze im Wandel auf historischen Fotografien
Konzept und Realisation	Tram-Museum Zürich
Projektleitung	Esther Germann
Projektteam	Bruno Gisler, Ernst Wetzel, Archivar Verein Tram-Museum Zürich, Sarah Lüssi und Peter Kamm (Korrektorat)
Gestaltung/Aufbau	Verein Tram-Museum Zürich, Leitung Urs Täschler
Ort/Fläche	Tramzug «Karpfen» mit Anhänger (Baujahr 1960), ca. 55 m ²
Dauer	19. Mai bis 30. Oktober 2011



Abbildung: Flyer zur Fotoausstellung 2011

Rahmenprogramm – Angebote und Resonanz

Zur Fotoausstellung wurden zwei Begleitveranstaltungen angeboten. Am Mittwoch, 8. Juni 2011 fand die szenische Lesung «Rückblick auf mein Leben» über den «Trämlergeneral», Lehrer, Politiker, Sozialist, Gewerkschafter und Abstinenten Albert Traber (1884-1970) statt. Dem Stück mit Graziella Rossi und Helmut Vogel, ursprünglich eine Produktion des sogar theaters, folgten 17 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Am Montag, 20. Juni 2011 machte dann das Zürilieder-Tram im Tram-Museum Halt. Jasmin und Raimund Wiederkehr (Gesang), Robi Weber (Akkordeon) und Christoph Elsässer

(Kontrabass) gaben nostalgische Zürcher Chansons zum Besten und erfreuten die anwesenden 20 Gäste.

An der Langen Nacht der Zürcher Museen vom Samstag, 3. September 2011 (mehr dazu im Kapitel VERANSTALTUNGEN) wurden zusätzlich Führungen durch die Fotoausstellung angeboten. Der Anlass war ein grosser Erfolg und lockte 350 Besucherinnen und Besucher an.

VERANSTALTUNGEN

Fahrwochenende der Museumslinie 21

Im Jahr 2011 war die Museumslinie 21, die schönste Tramlinie Zürichs, jeweils am letzten Wochenende der Monate Mai bis November unterwegs. Sie verkehrte ab Usterstrasse auf der Bahnhofstrasse via Paradeplatz–Bellevue–Stadelhofen–Kreuzplatz in die Burgwies zum Tram-Museum und zurück via Limmatquai zum Hauptbahnhof. Die Museumslinie dient als Museumszubringer und leistet einen auffälligen Werbeeffect für das Museum. Betrieben wird die Museumslinie 21 vom Verein Tram-Museum Zürich. An den so genannten Fahrwochenenden ist jedoch auch das Museum beteiligt und profitiert von zusätzlichen Besucherinnen und Besuchern.



Abbildung: Fahrzeuge der Museumslinie bereit zur Ausfahrt

Erstmals war nicht im Oktober Saisonschluss: Die Museumslinie soll künftig auch in den Wintermonaten (mit Ausnahme des Dezember) fahren, wenn auch mit einem leicht ausgedünnten Fahrplan von nur einem statt zwei Kursen. Möglich wird diese Neuerung unter anderem durch die Aufnahme eines Trams vom Typ Mirage in die Museumsflotte, welches auch bei schlechter Witterung verkehren kann.

Osterhasenfahrt, 25. April 2011

Auch im Jahr 2011 führte der Verein Tram-Museum Zürich gemeinsam mit dem Verein Aktion pro Sächsitram und dem Verein historische Forchbahn die traditionelle Osterhasenfahrt am Ostermontag durch. Die Nostalgiefahrten mit Tram, Bus und Forchbahn lockten über 150 Besucherinnen und Besucher, insbesondere Familien mit Kindern an. Die verkauften Kombitickets ermöglichten gleichzeitig auch den Museumsbesuch.

Familiensonntage

2011 wurden erstmals fünf Familiensonntage mit speziellen Aktivitäten für Familien mit Kindern angeboten. Eltern oder natürlich auch Grosseltern, Göttis und Gotten wurden eingeladen, gemeinsam mit ihren Kindern und Enkelkindern neben dem Ausstellungsbesuch selbst kreativ tätig zu werden. Rund um das Thema Tram wurde gebastelt, gespielt und gelernt, z.B. wurden Tram-Magnete bemalt oder Herbst-Laternen gebaut. Das Echo auf das neue Angebot war rundum positiv und die Besucherzahlen waren sehr erfreulich, weshalb die Familiensonntage ab 2012 zum festen Programm des Museums gehören werden.

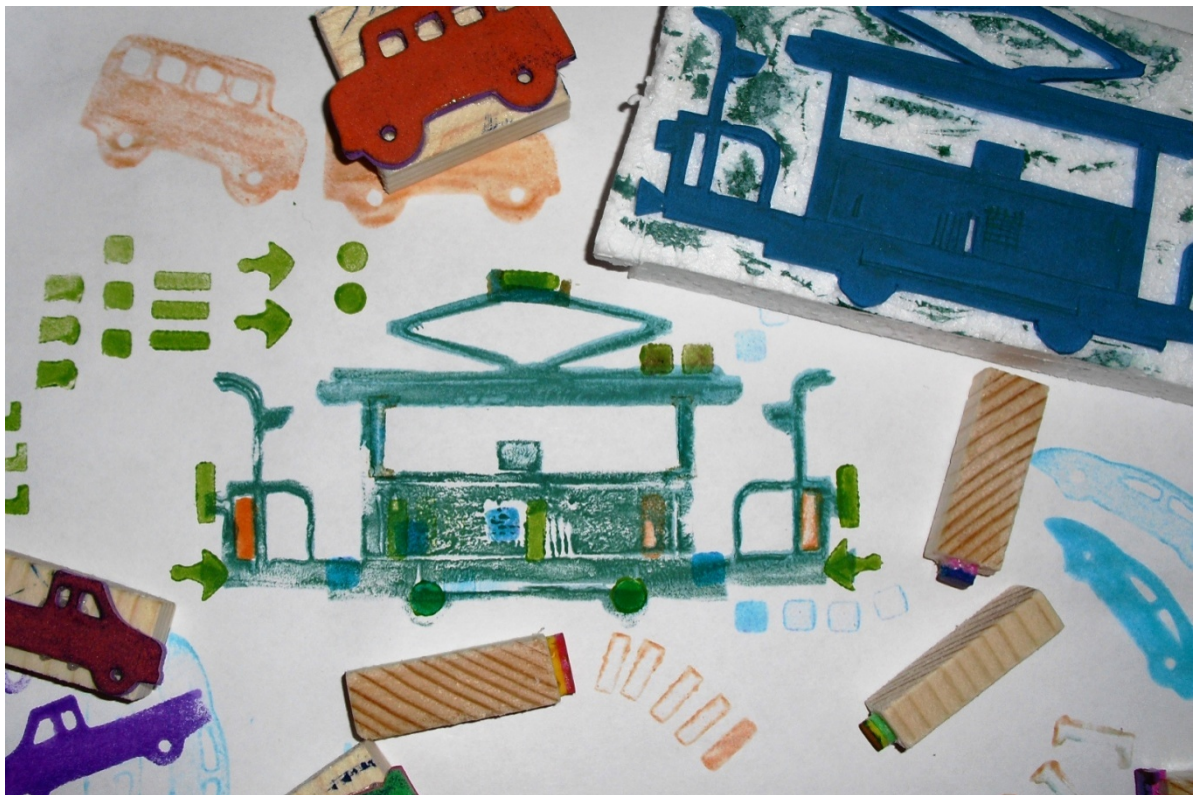


Abbildung: Kreative Tramstempelerei am Familiensonntag vom 19. Juni 2011

Lange Nacht der Zürcher Museen vom 3. September 2011 unter dem Motto «Wild»

In der Fotoausstellung «Zürichs Plätze – Wer erinnert sich noch?» waren auch Bilder aus den 1920er-Jahren, auch «Roaring Twenties» genannt vertreten. Der perfekte Rahmen also, um das übergreifende Motto «Wild» der diesjährigen Langen Nacht der Zürcher Museen zu interpretieren. Mit passender Musik aus der Epoche, Führungen durch die Foto- und die Dauerausstellung, Häppchen an der fahrBar und natürlich mit der besonderen Atmosphäre der Depothalle entführte das Tram-Museum rund 350 Besucherinnen und Besucher in die «Goldenen Zwanzigerjahre».

MUSEUMSPÄDAGOGIK UND VERMITTLUNG

Workshops Schulen: “Ungeschützte Hutnadeln verboten” – alte Züri-Trams und ihre Geschichte

Neun Mittelstufenklassen mit insgesamt 184 Teilnehmerinnen und Teilnehmern führten 2011 einen Workshop im Tram-Museum durch. In dem sich die Schülerinnen und Schüler im Rollenspiel gegenseitig Szenen aus dem Trambetrieb von anno dazumal vorspielen, erfahren sie, was beispielsweise hinter dem Verbot ungeschützter Hutnadeln steckt. Daneben lernen die Schülerinnen und Schüler den zuweilen harten Arbeitsalltag der damaligen Trämmer kennen und gewinnen Einblicke in die Technik eines Trams. Sie schlüpfen in eine alte, schwere und steife Uniform, drehen die Kurbel im Führerstand und stellen mit grossem Kraftaufwand eine Weiche. Eine Fahrt mit dem Kindertram «Cobralino» sowie ein historischer Film über die Züri-Trams runden den Besuch ab.



Abbildung: Werbeflyer für das Geburtstagsangebot

«Weichen stellen? Ankurbeln?» – ein Angebot, das ankommt

Das Kindergeburtstagsangebot ist nach wie vor beliebt, die Nachfrage blieb mit 24 Anlässen (Vorjahr: 25) unverändert hoch. Die positiven Rückmeldungen der Eltern, aber vor allem natürlich die glücklichen und erschöpften Kinder zeigen, dass dieses Angebot die Bedürfnisse optimal erfüllt.

Führungen für Erwachsene

Das bestehende Angebot an Führungen für Erwachsene hat sich bewährt. Alle MuseumspräsentatorInnen haben entweder einen historischen oder technischen Hintergrund und verstehen es auch, eine Führung ansprechend zu gestalten. Als Mehrwert zu einem individuellen Museumsbesuch können auf einer Führung einzelne Exponate in den grösseren Zusammenhang von Stadt- und Verkehrsentwicklung gestellt werden, die MuseumspräsentatorInnen erwecken mit Anekdoten und «Interna» aus dem Trämalleralltag die toten Gegenstände und Fahrzeuge zum Leben und können auch auf Detailfragen eingehen.

Führungen für Menschen mit einer Behinderung

Im Jahr 2011 nutzten eine Erwachsenen-Gruppe sowie eine Schule für behinderte Kinder und Jugendliche das Angebot des Tram-Museums für spezielle Führungen für Menschen mit einer Behinderung. Jede solche Führung muss speziell auf die Zielgruppe ausgerichtet werden und erfordert von der Museumspräsentatorin viel Flexibilität und breite Kenntnisse im Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Solche Führungen werden darum von einer Museumspräsentatorin mit Erfahrungen in diesem Bereich durchgeführt.

Neues Angebot: Eltern-Kind-Führung

Im November 2011 wurde als neues Angebot die Eltern-Kind-Führung lanciert. Dieses richtet sich an gemischte Gruppen von Kindern und Erwachsenen (maximal 20 Personen, davon höchstens 8 Erwachsene). Eltern können so gemeinsam mit ihren Kindern, der Nachbarsfamilie, Gotte und Götti oder den Grosseltern das Tram-Museum auf einer kindgerechten Führung entdecken. Kurbeln drehen, ein Tram von unten betrachten und gemeinsam eine Weiche stellen: Das «handfeste» Erleben des Trämalerhandwerks steht vor allem für die Kinder im Vordergrund.

Das neue Angebot wurde mit einem gelungenen Anlass in Zusammenarbeit mit dem Familienblog «Die Angelones» (www.dieangelones.ch) lanciert. Den verschiedenen Ansprüchen von Gross und Klein gerecht zu werden, ist bei diesem Angebot eine grosse Herausforderung für die MuseumspräsentatorInnen.

HINTER DEN KULISSEN

Neue Preisgestaltung Vermietungen und Führungen

Die im Lauf des Jahres 2010 erarbeitete neue Preisgestaltung bei den Vermietungen und Führungen wurde ab Frühjahr 2011 umgesetzt. Das Angebot ist nun so modular aufgebaut, dass verschiedene Leistungen wie Vermietung, Führungen und Extrafahrten in Baukastenform kombiniert werden können. Die Preise orientieren sich an der Nachfrage und an vergleichbaren Angeboten der anderen kleinen und mittleren Museen auf dem Platz Zürich. Sie sollen einen Beitrag zum finanziellen Erfolg des Museums leisten und sind deshalb alle mindestens kostendeckend ausgestaltet. Die kundenfreundliche, einfach kommunizierbare neue Angebots- und Preisstruktur hat sich bewährt.



Planung Sonderausstellung 2012 und Fundraising

Im zweiten Halbjahr beschäftigte die Geschäftsstelle vor allem die Planung zur kommenden Sonderausstellung 2012. Bis im September wurden ein Projektbeschrieb und eine Gestaltungsskizze mit dem Arbeitstitel «Linie 1 – Zürchs Tramlinien erzählen ihre Geschichten» erarbeitet, welche für die Werbung von Geldgebern eingesetzt wurde. Parallel zum Fundraising startete die inhaltliche Erarbeitung des Themas.

Abschluss Businessplan 2012-2015

Die im Sommer 2010 gestartete Erarbeitung eines Businessplans für die Jahre 2012 bis 2015 im Stiftungsrat wurde erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund der Erfahrungen aus den ersten vier Betriebsjahren wurden strategische Ziele für die Entwicklung von Ausstellung und Angeboten festgelegt und eine realistische Finanzplanung aufgestellt.

Subventionsgesuch an die Stadt Zürich für Betriebsbeiträge 2012-2015

Auf Grundlage des Businessplans wurde ein Gesuch an die Stadt Zürich für eine Weiterführung bzw. Erhöhung des bestehenden Betriebsbeitrags für die kommenden vier Jahre verfasst und fristgerecht Anfang März 2011 eingereicht.

Der Gemeinderat hat der Weiterführung des bisherigen Betriebsbeitrages in der Höhe von Fr. 125 751.– pro Jahr bis 2015 (indexiert gemäss Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise) am 7. Dezember 2011 mit 97 Ja-Stimmen bei 21 Enthaltungen zugestimmt.

Risikomanagement

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2011 ein Risikomanagement für die Stiftung Tram-Museum Zürich aufgebaut. Es wurden insgesamt 44 Risiken identifiziert, einzeln bewertet und in einer Chancen-Risiko-Matrix nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung positioniert. Für die zehn Top-Risiken wurde jeweils die Risiko-Strategie festgelegt (Vermeiden, Tragen, Vermindern, Transfer) und wo nötig und sinnvoll Massnahmen definiert. Der Risikokatalog und die -bewertung werden einmal jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert und jährlich ein Standbericht zu den Massnahmen eingeholt.

MUSEUMSTEAM

Die Geschäftsführung des Tram-Museums Zürich oblag im Berichtsjahr weiterhin Esther Germann (Beschäftigungsgrad 70 %). Sie wurde für die Abwicklung der Kundenanlässe im Rahmen eines 30 %-Pensums unterstützt durch Sarah Frey.

Im Jahr 2011 waren fünf Zivildienstleistende im Tram-Museum tätig. Diese 100 %-Stelle umfasst die Tätigkeit im Einsatzteam Öffnungszeiten, die Mithilfe bei Anlässen oder Vermietungen, die Unterstützung bei administrativen Arbeiten im Büro, die Reinigung des Museums sowie kleinere Unterhaltsarbeiten.

Beim Einsatzteam Öffnungszeiten sowie bei den Museumspräsentatorinnen und Museumspräsentatoren für Erwachsenenführungen konnte das Tram-Museum Zürich 2011 weiterhin auf viele bewährten Mitarbeitenden und Freiwillige zählen. Neu dazu gestossen sind Arnd Bätzner und Kurt Oehler (Erwachsenenführungen), Anna Lena Gillissen (Erwachsenenführungen/Kinder- und Familienangebote) und Clara Müller (Kinder- und Familienangebote). Im Einsatzteam Öffnungszeiten, für Führungen sowie bei der Aufsicht während Vermietungen und Kundenanlässen wird sowohl bezahlte als auch ehrenamtliche Arbeit geleistet. Das Verhältnis zwischen ehrenamtlicher und bezahlter Arbeit lag 2011 im Bereich

von etwa einem Drittel zu zwei Drittel. Nicht berücksichtigt sind hier die geleisteten Arbeitsstunden der Festangestellten und der Zivildienstleistenden.

DANK

Als gemeinnützige Stiftung ist das Tram-Museum Zürich auf die Unterstützung eines grossen Kreises von Personen und Institutionen angewiesen. Dazu zählen insbesondere die Stadt Zürich, welche mit einem jährlichen Betriebsbeitrag von rund 125 000 Franken die Mietkosten für das Depot Burgwies abdeckt, und die Verkehrsbetriebe Zürich, welche der Stiftung und dem Verein Tram-Museum Zürich die historischen Fahrzeuge kostenlos zur Nutzung für Ausstellungszwecke und Fahrten überlassen. Der Förderverein Tram-Museum Zürich übernahm im Jahr 2011 erneut das aufgelaufene Betriebsdefizit von rund Fr. 41 900. Für diese Unterstützung danken wir herzlich.

Ohne den Verein Tram-Museum Zürich und das grosse, in der Mehrheit ehrenamtlich geleistete Engagement seiner Mitglieder wären der Betrieb und die Finanzierung des Tram-Museums nicht möglich. Der Stiftungsrat und die Geschäftsführung sprechen ihren Dank aus und hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Stellvertretend für den grossen Kreis an Helferinnen und Helfern, Freunden, Gönnern und Sponsoren, die uns im Jahr 2011 unterstützt haben, seien namentlich genannt:

Projektteam Fotoausstellung: Bruno Gisler; Ernst Wetzel, Sarah Lüssi, Peter Kamm (Korrekto-
rat) // Auf- und Abbau Fotoausstellung: Verein Tram-Museum Zürich unter Leitung von
 Urs Täschler // *Für die Unterstützung der Fotoausstellung:* Amag Retail Utoquai, Savoy
 Hotel Baur en Ville, Hauseigentümerverband Zürich, Walo Bertschinger AG, Café Freytag,
 Quartierverein Hirslanden, Central Plaza Hotel, Emil Hirt AG, F. Preisig AG Bauingenieure
 und Planer, Confiserie Baumann, Weindpot, Andrey-Treuhand AG, Garage Sommerhal-
 der, Partinvest Zürich AG, Rob. Meier Söhne AG, Buchbinderei Pertusini GmbH, Curio,
 Cowan, Innendekoration, Farbhof Forchstrasse // *Fahrbetrieb und Manöver:* Patrick Rai-
 mondi, Hans Rindlisbacher, André Sulzer, Hanspeter Friedli // *Mitglieder Einsatzteam Öff-*
nungszeiten: Stefan Forrer, Andrea Gentsch, Tommy Grünberg, Ernst Hermann, Kaspar
 Kägi, Markus Knecht, Toni Kobza, Jean-Pierre Lohner, Sarah Lüssi, Michel Philippe, Martin
 Schweizer, Hans Sharma, Florence Tinguely, Christoph Wehrli, Petra Wehrli, Ruth Wehrli,
 Ruedi Zimmermann // *Museumspräsentatorinnen und Museumspräsentatoren:* Arnd
 Bätzner, Ernst Berger, Christian Bergmeier, René Beyer, Hans Bodmer, Jonas Gähwiler,
 Anna Lena Gillessen, Bruno Gisler, Marius Kindlimann, Markus Knecht, Sebastian Linsin,
 Sarah Lüssi, Clara Müller, Kurt Oehler, Peter Pingoud, Irene Rettig, Sybille Rohdich, Egon
 Sommer, Rudolf Temperli, Florence Tinguely, Christoph Wehrli, Jürg Wyser, Ruedi Zim-
 mermann // *Museumsunterhalt:* Dani Anderer, Nils Anderer, Peter Hohl, Hans
 Rindlisbacher, Urs Täschler, // *Archiv:* Ernst Wetzel // *Shopteam:* Toni Kobza, Eduard
 Nussbaumer, Christoph Wehrli // *Internet:* Steve Hauße // *fahrBar:* Erwin Gubler // *Zivil-*
dienstleistende: Matthias Alder, Nico Bonanno, Richard Venzin, Roman Staub und Jonas
 Gähwiler //



***Stiftung Tram-Museum Zürich
Zürich***

***Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat
zur Jahresrechnung 2011***

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Tram-Museum Zürich
Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Tram-Museum Zürich für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

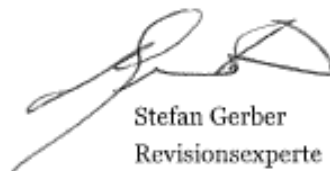
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Christine Föllmi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Stefan Gerber
Revisionsexperte

Zürich, 21. Juni 2012

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Stiftung Tram-Museum Zürich, Zürich

BILANZ PER	31.12.2011			31.12.2010		
AKTIVEN	CHF	CHF	%	CHF	CHF	%
UMLAUFVERMÖGEN						
Flüssige Mittel		62'102	64		56'137	65
Forderungen aus Lieferung und Leistung		19'026	19		13'846	15
<i>Dritte</i>	2'429			10'254		
<i>FTMZ</i>	0			50		
<i>VTMZ</i>	16'597			3'542		
Übrige Forderungen		37	0		2'035	3
Transitorische Aktiven		16'849	17		14'422	17
UMLAUFVERMÖGEN		98'014	100		86'440	100
TOTAL AKTIVEN		98'014	100		86'440	100
PASSIVEN						
FREMDKAPITAL						
<i>kurzfristig:</i>						
Übrige Verbindlichkeiten		212	0		903	1
Passive Rechnungsabgrenzung		39'706	41		6'088	7
FREMDKAPITAL		39'918	41		6'991	8
STIFTUNGSVERMÖGEN						
Stiftungskapital		100'000	102		100'000	116
Vortrag vom Vorjahr	-20'551					
Defizitabdeckung FTMZ	20'551					
Jahresverlust (-)	-41'904	-41'904	-43	-20'551	-24	
STIFTUNGSVERMÖGEN		58'096	59		79'449	92
TOTAL PASSIVEN		98'014	100		86'440	100

Stiftung Tram-Museum Zürich, Zürich

ERFOLGSRECHNUNG	1.1.2011 bis 31.12.2011		1.1.2010 bis 31.12.2010	
	CHF	%	CHF	%
ERTRAG				
Eintritte	96'860	34	101'789	29
Provisionen	29'331	10	24'025	7
Subvention der Stadt Zürich	125'751	43	125'125	36
Vermietungen	10'610	4	30'081	9
Spenden	2'804	1	3'150	1
Übrige Erträge	23'128	8	65'554	19
Finanzertrag	130	0	106	0
TOTAL ERTRAG	288'614	100	349'830	100
AUFWAND				
Personalaufwand	165'816	57	155'854	45
Rückerstattung Versicherungsleistungen	-9'811	-3	-5'011	-1
Raumaufwand	125'343	43	124'903	36
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	0	0	6'903	2
Museumsgestaltung	3'538	1	853	0
Angebote	11'485	4	52'536	15
Verwaltungsaufwand	19'706	6	20'298	6
Werbeaufwand	2'958	1	3'401	1
Anlässe	10'397	3	9'392	3
Finanzaufwand	1'086	0	2'649	1
TOTAL AUFWAND	330'518	115	371'778	106
Jahresverlust (-)	-41'904	-15	-21'949	-6
Defizitabdeckung FTMZ	41'904		20'551	
Übertrag auf Stiftungsvermögen	0		-1'398	

Stiftung Tram-Museum Zürich, Zürich

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2011

1. Zweck der Stiftung

Die gemeinnützige Stiftung ist Trägerin des Tram-Museums Burgwies in Zürich. Die Stiftung vermittelt der Öffentlichkeit auf lebendige Weise die Geschichte und Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs in Zürich und Umgebung. Dazu erstellt, betreibt und unterhält sie das Tram-Museum Burgwies in Zürich. Sie kann auch alle weiteren Tätigkeiten entfalten und Massnahmen ergreifen, die der Errichtung des vorgenannten Zwecks dienen.

2. Rechtsgrundlage

Stiftungsurkunde 10. Dezember 2007
Organisations- und Geschäftsreglement
Ausführungsbestimmungen zum Organisationsreglement
Personalreglement

3. Organe der Stiftung

Stiftungsrat

Ruedi Temperli Präsident
Markus Knecht
Werner Frischknecht
Jennifer Oswald
Bruno Kühne

Geschäftsleitung

Esther Germann

Der Stiftungsrat sowie die Geschäftsleitung zeichnen kollektiv zu zweien.

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Weitere Organe sind zur Zeit keine eingesetzt.

4. Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt gemäss den Bestimmungen von Art. 83a ZGB und gemäss OR.

Stiftung Tram-Museum Zürich, Zürich

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2011

5. Risikobeurteilung

Die spezifischen Risiken der Stiftung Tram-Museum Zürich werden regelmässig in den Sitzungen des Stiftungsrates diskutiert. Ein allfälliger Handlungsbedarf wird aufgrund der erkannten Risiken abgeleitet und es werden entsprechende Massnahmen beschlossen und umgesetzt.

6. Fottausstellung

	CHF
Aufwand Fottausstellung	11'363.50
Ertrag Sponsoringbeiträge (inkl. Sachsponsoring)	12'825.00
<i>Ertragsüberschuss zugunsten Sonderausstellung 2012</i>	<i>1'461.50</i>